

wiederholt es sogar ausführlicher mit neuen Einzelheiten unter Berufung auf irgendwelche *gesta antiquorum*, stellt nun aber Gregors Pannonien-Bericht voran und sucht beides notdürftig-ungeschickt miteinander zu verbinden, indem er das Priamus-Heer auf der Adria zur Lombardei segeln und von dort *per Pannoniam* nach Verona marschieren läßt und weiter über die Alpen (Gründung Berns!) zum Rhein (c. 10/11).

In Pseudo-Turpins *Gesta Karoli Magni* fand er eine Erklärung des Namens der Franken in Gallien: durch Karl d. Gr. seien sie „frank“, d. h. frei von Dienstpflichten geworden, weil sie ihm zum Sieg in Spanien verhalfen. Er nahm das auf, obgleich es nicht zu seiner früheren Ansicht stimmt, daß die Könige der von den germanisch-deutschen Franken am Rhein abstammenden *Francigenae* in Gallien sich nur *tamquam a digniori* als Frankenkönige bezeichnen. Durch Pseudo-Turpin belehrt, daß es in Gallien Franken eigener Art gebe, die ihren Namen durch eigenes Verdienst gewannen, betont die *Noticia* nun aber um so nachdrücklicher, daß das Frankenreich nach den „ersten Franken“ am Rhein heiße, den *veri et primi Franci*. Eben deshalb wird auch Alexander nun für die Franzosen den Namen Gallier und für ihr Land den Namen Gallien geflissentlich bevorzugt haben, während er im *Memoriale* dafür manchmal *Franci* und *Francia* sagte¹⁾: das schien ihm nun wohl bedenklich und mißverständlich, wenn sich nicht mehr alle Franken von den deutschen Rheinfranken herleiten ließen. Deshalb fügt er nun auch dem *Memoriale* c. 26 die bissige Bemerkung ein: ganz Gallien habe den Namen *Francia* usurpiert, aus lauter Eigenliebe verschmähe dieses Volk seinen Eigennamen Gallier und brüste sich mit dem Namen Franken; könne doch ein Gallier nicht einmal auf gallisch sagen: ich bin Gallier²⁾! So

¹⁾ Schraub S. 103f. macht auch diesen Unterschied im Sprachgebrauch gegen die Annahme des gleichen Verfassers für Mem. und Not. geltend, der jedoch gerade bezeichnend dafür ist, wie Alexander an seinen Problemen weiterdenkt. Daß die *Noticia* für die Deutschen öfters *Teutonici* statt *Germani* und für Deutschland *Teutonia* statt *Germania* sagt, hält auch Schraub S. 110f. für erklärlich aus dem Sprachgebrauch der italienischen Umgebung Alexanders. Dementsprechend fügt er auch in der Überarbeitung des *Memoriale* c. 21 zu den Worten *lingua Germanica* hinzu: *vel theutonica*, und c. 28 zu *regnum Germanie*: *vel Theutonie seu Romanorum*.

²⁾ Daß die Überarbeitung des *Memoriale* mit ihren bemerkenswerten Zusätzen vom Verfasser der *Noticia* stammt, hat schon Schraub S. 121 ff. überzeugend begründet; seine Meinung, das könne nicht Alexander von Roes selbst gewesen sein, wird durch die eingehende Erörterung von Fr. Kern, *MIÖG.* 31 (1910) S. 587 ff., zur Genüge widerlegt.